VC Kanti kann Serienmeister Volero nicht Paroli bieten

Auch gegen die zweite Garde von Volero Zürich hatte der VC Kanti keine Chance und unterlag diskussionslos mit 0:3.

Der Block des VC Kanti (Katerina Holaskova und Yiting Cao, 16) kam gegen die Volero-Angreiferinnen oft zu spät. Bild rsta.

Gleich 15 Namen umfasste die Liste der Spielerinnen von Volero Zürich, die im Matchprogramm des VC Kanti für die Partie vom Samstag ab-gedruckt war (beim Heimteam waren elf Spielerinnen einsatzbereit). Von der «Starting Six» der Champions-League- Begegnung gegen Dynamo Moskau vom letzten Donnerstag stand jedoch einzig Olesia Rykhliuk in der Startformation in der BBC-Arena. Geschont wurden u.a. die Topscorerin vom Donnerstag Natalya Mammadova sowie Ekaterina Orlova, Fabiola (erste Pas-seuse) und Silvija Popovic (erster Libero).

Aber auch so dominierten die Zürcherinnen die 63 Spielminuten, ohne das Kanti sie in Gefahr bringen konnte. Dabei musste Volero zu keiner Glanzleistung greifen, tat nicht viel mehr als das Minimum. Zu Beginn des ersten und zweiten Satzes blieben die Schaffhauserinnen dran (5:6 bzw. 10:11). Dann zog das Gastteam davon, dies durch Serviceserien von Irina Malkova und Bojana Zivkovic, die Volero zum 18:7 bzw. 21:10 führten. Kanti bekundete Mühe in der Serviceabnahme, diverse Angriffe landeten im gegnerischen Block und dann im eigenen Feld. Und die (Service-)Fehler machte erst noch das Team des Serienmeisters, dessen Angreiferinnen Olesia Rykhliuk und Kenia Carcaces (je 14 Punkte) dafür immer für Punkte gut waren. Kanti-Coach Oksanen versuchte es zwischenzeitlich mit diversen Wechseln (Guyer für Fabrino am Pass, Cukseeva und Meier für Boillat bzw. Quade sowie Rigon für Schaber), am Spiel seines Teams sollte sich jedoch nicht viel ändern. Nach den mit 12:25 und 15:25 abgegebenen ersten Sätzen stand es im dritten Durchgang schnell 3:10 und dann 9:19. Zum Schluss kam der VC Kanti noch auf 16 Punkte. Die meisten Punkte erzielten Katerina Holaskova (7) und Yiting Cao (6).

Abnahmequote nur bei 30 Prozent

Zufrieden zeigte sich Teemu Oksanen zwar mit dem kämpferischen und mentalen Einsatz seines Teams, nicht jedoch damit, dass seine Vorgaben im Angriffsspiel nicht umgesetzt werden konnten, sowie mit der Leistung in Service und Abnahme: «Bei den Service-Assen lautet die Bilanz 0:10, in der Annahme erzielte Volero eine Quote von 50 Prozent, wir nur 30 Prozent», entnahm Oksanen der vom Gegner erstellten Statistik. Kanti-Scout Matthias Lerch weilte mit dem U-18-Juniorinnen-Nationalteam an der EM-Qualifikation in Bulgarien.

Ähnlich wie vor einer Woche, als Natalia Cukseeva in Les Breuleux nach einem Zusammenprall ausgewechselt wurde und am Tag danach im Cup-Achtelfinal nicht spielen konnte, blieb am Samstag Yiting Cao nach einem Zusammenstoss mit Vivian Guyer benommen eine knappe Minute am Boden liegen. Nach dem sie von einem Vertreter von Volero und den Kanti-Spielerinnen kurz betreut wurde, konnte die Chinesin jedoch weiterspielen.

Nach der Auswärtsbegegnung vom kommenden Samstag in Köniz folgt das nächste Heimspiel vom 29. Januar mit dem Cupviertelfinal gegen Neuenburg, das ausnahmsweise in der Breitehalle ausgetragen wird. (R. Sta.)